



Kubi 11/10
2. Pr. 2° 459

Angehörige der KMU geehrt

Der Vaterländische Verdienstorden in Silber wurde unserem Veteranen Dr. Friedrich Werner anlässlich des Nationalfeiertages der DDR 1988 verliehen. Mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze wurde anlässlich des 7. Oktober 1988 Prof. Dr. Jürgen Grubitzsch, Sektion Journalistik, ausgezeichnet.

Weiterbildungskurs am Herder-Institut

(UZ-Korr.) Der VIII langfristige Weiterbildungskurs für Hochschullehrkräfte aus sozialistischen Ländern am Herder-Institut vereint in diesem Jahr 27 sowjetische, chinesische, laotische, kubanische, tschechoslowakische und vietnamesische Germanisten. Bis Mitte Februar 1989 sind für die Kursteilnehmer nach einem nun schon bewährten Lehrprogramm sowohl obligatorische als auch fakultative Veranstaltungen als auch Möglichkeiten für individuelle Forschungs- und Entwicklungsarbeiten vorgesehen. Daneben werden den Teilnehmern durch das landeskundlich orientierte Rahmenprogramm anspruchsvolle und abwechslungsreiche Möglichkeiten geboten, am politischen und geistig-kulturellen Leben teilzunehmen, um so ihr DDR-Bild zu erweitern.

Südamerika-Symposium

(UZ-Korr.) Gemeinsam mit der Biologischen Gesellschaft der DDR, Sektion Geobotanik und Phytotaxonomie, veranstaltete der WB Taxonomie/Ökologie und Botanischer Garten der Sektion Biowissenschaften vom 13. bis 15. Oktober ein Symposium zu Flora und Vegetation in Südamerika, an dem 110 Wissenschaftler und Studenten aus sieben Staaten teilnahmen. In 23 Vorträgen befaßte man sich mit Problemen der Erforschung und Nutzung der tropischen Pflanzenwelt Boliviens, Brasiliens, Kolumbiens, Perus und Venezuelas sowie mit den Beziehungen zwischen der Karibik und Südamerika. Der Leiter der Veranstaltung, Prof. Dr. sc. G. K. Müller, wies in der Eröffnung der Tagung auf die Bedeutung der botanischen Lateinamerika-Forschung in der DDR hin. Er ging dann auf die jetzt seit 17 Jahren bestehende geobotanisch-taxonomische Südamerika-Forschung an der KMU ein und hob dabei die umfangreiche nationale und internationale Zusammenarbeit hervor, die auch für die Entwicklung der wissenschaftlichen Sammlungen im Herbarium und Botanischen Garten von hoher Bedeutung war.

Arbeitstagung

(UZ) Eine Arbeitstagung zum Thema „Immanuel Kants Moral- und Gesellschaftsphilosophie am Vorabend der Französischen Revolution“ veranstaltete die Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie unserer Universität am 25. November. Sprechern werden voraussichtlich Prof. Dr. sc. Martina Thom zu „Kants Moral- und Gesellschaftsauffassung als Ausdruck der Akzentuierung der „Citoyen-Sphäre“ und Prof. Dr. sc. Karol Bal von der Universität Wrocław zu Kants Friedensidee.

Machtvoller Appell anlässlich 35 Jahre Kampfgruppen Kampfgruppen sind jederzeit zum Friedensschutz bereit

Horst Schumann: Waffen in den Händen von Arbeitern sind Waffen für den Frieden
Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Bronze für Einheit „G. Harig“

Zu einem machtvollen Bekenntnis, mit hohen Leistungen am Arbeitsplatz und bei der Ausbildung die sozialistische Deutsche Demokratische Republik alsbald zu stärken und ihre Erzeugnisse jederzeit zuverlässig zu schützen, gestaltete sich am Sonnabend der Kampfpappell mit anschließendem Vorbereitungs- und Kampfmarsch der Arbeiterbataillone anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Leipzig. 4200 Kämpfer aus der Stadt Leipzig und aus allen Kreisen des Bezirkes, darunter die Kampfgruppenhundertchaft „Gerhard Harig“ der KMU, waren zu diesem Ereignis angetreten.

In seiner Ansprache auf dem Georgi-Dimitroff-Platz überbrachte Genosse Horst Schumann, Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Leipzig der SED, den Angehörigen der Kampfgruppen die herzlichsten Glückwünsche und dankte ihnen für ihre hohe Einsatzbereitschaft. Ein besonderes Dank-

schön galt all jenen, die im Sommer 1953 den ersten bewaffneten Arbeiterformationen beitraten. Er betonte, daß Waffen in den Händen von Arbeitern immer Waffen für den Frieden sind, dafür treten die Kampfgruppen den unumstößlichen Beweis an. Die Kommunisten werden alles tun, damit von deutschem Boden nie wieder Krieg, sondern immer nur Frieden ausgeht, versicherte Horst Schumann. „Unsere Partei kennt ihre Verantwortung vor dem Volk und handelt danach. Die Beschlüsse des XI. Parteitag werden wir in dem Bewußtsein, das Beste zu geben zur Fortsetzung unserer bewährten Politik zum Wohle des Volkes, zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens“, betonte er. Bereits am 13. Oktober hatte Genosse Horst Schumann während einer Auszeichnungsveranstaltung im Neuen Rathaus, verdienstvolle Kämpfer, Unterführer und Kommandeure sowie Persönlichkeiten



Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, zeichnet Kämpfer der Kampfgruppenhundertchaft „Gerhard Harig“ der KMU aus. Foto: KATHRIN GRUBITZSCH

geehrt. Zu den Ausgezeichneten gehört der Kommandeur der Kampfgruppenhundertchaft „Gerhard Harig“ der KMU, Werner Veit, der mit der Verdienstmedaille der DDR ausgezeichnet wurde. Auf dieser Veranstaltung wurde Genosse Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Gold geehrt. Im Auftrag des Sekretariats der SED-Kreisleitung zeichnete Dr. Werner Fuchs auf einem Appell an der KMU die Einheit „Gerhard Harig“ unserer Universität mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Bronze aus. Verdienstvolle Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der Kampfgruppenhundertchaft wurden auf diesem Appell geehrt. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, der die Ehrung vornahm, hob dabei die hohe Einsatzbereitschaft, die klassenbewußte Disziplin und den physischen Einsatzwillen der Kampfgruppenmitglieder zum sicheren Schutz der Erzeugnisse des Sozialismus hervor. Es wurden ausgezeichnet: Mit der Verdienstmedaille der NVA in Silber Hanno Hoppadiet; mit der Verdienstmedaille der NVA in Bronze Klaus Sühnel; mit der Verdienstmedaille des Ministeriums des Innern in Silber Harry Reichel; mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Gold, Erhard Martin, mit der Verdienstmedaille des Ministeriums des Innern in Silber Günter Hübner und Günter Kühn; die Medaille „Für treue Dienste“ in Gold wurde verliehen an Hans Franke und Siegfried Abschka. Mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ wurden ausgezeichnet; Wolfgang Beyer, Peter Bräuer, Eberhard Kummerow, Gustav Peinel und Werner Seifert. Die Ehrennadel der KMU wurde verliehen an Frank Höppner und Peter Wünsche. Mit dem Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ wurden ausgezeichnet: Manfred Hüsel, Reinhard Kirmse, Siegfried Knoppe, Arwed Kramer, Rainer Schließer, Joachim Weiß und Michael Welter.

Kommunisten stellen sich hohe Ziele für ergebnisreiche Arbeit

Die Betreuungsleistungen wurden weiter erhöht

Parteigruppenwahlen in GO Medizin abgeschlossen
APO Urologie legte Rechenschaft über geleistete Arbeit

(UZ-Korr.) Abgeschlossen sind die Rechenschaftslegungen und Neuwahlen der Parteigruppenorganisationen und ihrer Stellvertreter auch in den 61 Parteigruppen der SED-Grundorganisation Medizin. Nun legen die Abteilungsparteiorganisationen Rechenschaft über ihre geleistete Arbeit und stecken auf der Grundlage der in der Rede von Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen gegebenen Orientierungen und der in der Direktive des ZK der SED zur Durchführung der Parteiwahlen formulierten Aufgaben den eigenen Beitrag ab. Die Hauptaufgabe für die Abteilungsparteiorganisationen besteht dabei nach wie vor darin, ihre Kampfkraft weiter zu stärken, um so eine politisch-ideologisch wirksame, qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten. Wie sie ihren ganz konkreten Beitrag leisten wollen, legten die Kommunisten der APO Urologie auf ih-

ren Berichtswahlversammlung dar. Die Betreuungsleistungen für ambulante und stationäre Patienten konnten weiter gesteigert werden, die stationäre Verweildauer hat sich auf 17 Tage verkürzt, und die Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung wurden unter Parteikontrolle in bester Qualität erfüllt. So konnte der APO-Sekretär, Gen. Raßler, einschätzen: „Alle unter Parteikontrolle stehenden wissenschaftlichen Arbeiten sind erfolgreich abgeschlossen.“ Mit ihrem Kampfprogramm stellt sich die APO die Aufgabe, die Wirksamkeit aller Genossen innerhalb der Klinik zu erhöhen. Das Niveau und die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit entscheidet über die Befähigung und das persönliche Engagement jedes einzelnen Genossen. Besonderes Augenmerk erfährt das persönliche Gespräch mit den Ärzten und den Angehörigen des mittleren medizi-

nischen Personals, mit dem Ziel, Standpunkt und Politik unserer Partei zu erläutern. Alle Gespräche müssen dabei in einer offenen und kritischen Atmosphäre erfolgen und zu einer Stimulierung der Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiter führen. Dabei wurde durch die APO herausgearbeitet, daß die Leistungen der Urologischen Klinik in der medizinischen Betreuung die Grundlage sind für die Wertschätzung, die die Einrichtung durch die Patienten und ihre Angehörigen erfährt. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil der Sozialpolitik unseres Staates und haben damit ganz natürlich politische Dimension. Es ist Ziel der Arbeit, sowohl eine qualitative, in ausgewählten Bereichen auch eine quantitative Leistungssteigerung zu erreichen. Als Maßnahmen dienen dazu u. a.: - Rekonstruktionsmaßnahmen unter Parteikontrolle; - Um- und Ausbau von Räumen auch im Rahmen von Neuerwerbvereinbarungen; - optimale Arbeitsorganisation, um alle Besetzungsverpflichtungen zu erfüllen; - Erstellung einer Problemanalyse, um die Kapazität endoskopischer Eingriffe zu erhöhen; - verbesserte Koordinierung zwischen staatlichen Gesundheitswesen und der Klinik für Urologie der KMU.

Würdige Vorbereitung des 70. Jahrestages der KPD-Gründung

Für über 200 Genossinnen und Genossen begann das Studium an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus

(UZ-Korr.) Am 13. Oktober nahmen 205 Genossinnen und Genossen aus allen Grundorganisationen unserer Kreisparteiorganisation das Studium im Grund- und Weiterbildungslehrgang an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus auf. Die politische Qualifizierung begann mit dem Vortrag von Dr. S. Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung zum Thema „Das Statut der SED - Schöpferische Anwendung des Leninischen Prinzipien des Parteiaufbaus und des Parteilebens“. Der XI. Parteitag der SED über die weitere Stärkung der Kampfkraft der Partei. In seinen Ausführungen hob Genosse Thiele die wachsenden Anforderungen an die führende Rolle der Partei bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, an die Vorbildrolle der Kommunisten und an die Einhaltung der Normen des innerparteilichen Lebens hervor. Nach der Konstituierung der Parteigruppen sprach Prof. Dr. W. Bramke, Direktor der Sektion Geschichte, vor den Teilnehmern der Kreisschule und den Propagandisten der Kreisparteiorganisation zum Thema „Die historische Bedeutung der Gründung der KPD im Feuer der Novemberrevolution in Deutschland. Die SED - Bewahrerin und Fortsetzerin der revolutionären Kampftraditionen der KPD“.



Prof. Werner Bramke während seines Vortrages. Foto: MULLER

Mit dieser Veranstaltung wurde ein würdiger Beitrag zur Vorbereitung und Durchführung des 70. Jahrestages der Grün-

derung der KPD an der Karl-Marx-Universität geleistet. Zugleich diente der Vortrag zur weiteren Auswertung der Thesen des Zentralkomitees in den Parteiorganisationen sowie der Vorbereitung zum Thema I des Parteijahres im Oktober und der festlichen Mitgliederversammlungen in den GO und APO.

Delegation aus der VR China besuchte unsere Universität

Mehr als 700 chinesische Bücher wurden an KMU übergeben

(PI) Der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. sc. Horst Hennig, empfing am 12. Oktober eine Delegation hochrangiger Vertreter des Hochschulwesens der VR China, unter Leitung von Xu Wen-Liang, stellvertretender Leiter der Hauptabteilung für politische Erziehung der chinesischen Staatlichen Kommission für Bildungswesen. In Anwesenheit weiterer Mitglieder der Universitätsleitung begrüßte Prof. Hennig die hohen chinesischen Gäste sehr herzlich an der Leipziger Universität. Während der freundschaftlichen Begegnung informierte er über die traditionsreiche Geschichte der Alma mater Lipsiensis sowie über ihr gegenwärtiges Wissenschaftsprofil und die Entwicklungsziele.

Die Gäste aus der VR China überreichten zur Unterstützung des Fachbereiches Sinologie der KMU ein wertvolles Geschenk von mehr als 700 chinesischen Büchern, darunter Lehrbücher, Wörterbücher und wissenschaftliche Abhandlungen. Im Verlauf ihres zweitägigen Arbeitsbesuches machte sich die Delegation an der Universität vor allem mit der Forschung und Ausbildung auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet und mit Erfahrungen bei der politisch-ideologischen Erziehung der Studenten vertraut.

Mehr als 500 Jugendliche am Herder-Institut immatrikuliert

Festliche Veranstaltung im Kleinen Saal des Gewandhauses

(UZ/LYZ) Mehr als 500 Jugendliche aus rund 50 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas nahmen am Montag ein Vorstudium am Herder-Institut der Karl-Marx-Universität auf. Auf einer festlichen Veranstaltung im Kleinen Saal des Neuen Gewandhauses verpflichteten sie sich, hohe Studienleistungen im Dienste ihrer Völker zu vollbringen. Im Verlauf des nunmehr 38. Jahrgangs an diesem Institut werden sie sich grundlegende Kenntnisse in der deutschen Sprache und in anderen Fächern aneignen, um im Herbst nächsten Jahres ein Studium oder eine Aspirantur an einer der Universitäten, Hoch- oder Fachschulen in der DDR aufnehmen zu können. Der Direktor des Herder-Instituts, Prof. Dr. sc. Erhard Hexelschneider, betonte in seiner Rede, daß eine gründliche Kenntnis der deutschen Sprache

für ein Studium oder eine Aspirantur in der DDR unerlässlich ist. Keiner solle sich deshalb von anfänglichen Schwierigkeiten verdrängen lassen, denn es gelte überall: „Ohne Fleiß kein Preis.“ Er konstatierte: „Schon kurz nach ihrer Gründung im Jahre 1949 hat die DDR 1951 damit begonnen, jungen Ausländern Studienplätze zur Verfügung zu stellen. Heute nutzen diese Möglichkeit jährlich zwischen 8000 bis 9000 Studenten. Aus diesen Anfängen entwickelte sich dann 1956 das damalige Institut für Ausländerstudium der Karl-Marx-Universität, in dem bisher rund 21.000 Studenten, Aspiranten und Postgraduale (vornehmlich aus Entwicklungsländern) aus 134 Ländern sowie nationalen Befreiungsbewegungen auf ein Studium an den Hoch- und Fachschulen unseres Landes vorbereitet wurden.“

Heute:

- 3** UZ berichtet vom weiteren Verlauf der Parteiwahlen
- 4** Letztes Studienjahr - bleibt das Jugendlieben auf der Strecke?
- 5** Moderne Diagnostik in der Neurologie und ihre Konsequenzen
- 6** Neu im Programm des Soli-Ensembles: Länderabende